



ማክበረኮም ክለባ ክባሊያ
Eritreischer Kultur- und Sozialverein e.V. Köln



Vortrag in Köln über gelungene Entwicklungsförderung des Eritrea-Hilfswerks in Deutschland (EHD)

Der Vorsitzende des Eritrea-Hilfswerks in Deutschland, Herr Martin Zimmermann, hat auf Einladung des Eritreischer Kultur und Sozialverein e.V. am 29. Mai in Köln einen Vortrag über Entwicklungspolitik und die Arbeit des EHD gehalten.

Der Vortrag beschäftigte sich Unterentwicklung und Armut in Afrika sowie mit den politischen Ursachen den Folgen von fehlgeleiteter Entwicklungs-politik. Am Beispiel von Projekten des Eritrea-Hilfswerks Deutschlands in Eritrea wurde dargestellt, wie eine Hilfsorganisation in enger Zusammen-arbeit mit Regierungsstellen und der Bevölkerung vor Ort erfolgreich und nachhaltig Hilfe zur Selbsthilfe leisten kann. Herr Zimmermann erklärte, dass Eritrea nur jene Entwicklungshilfe ablehne, die nicht mit dem nationalen Interesse des Landes und jenen Entwicklungsprojekten im Einklang stünden, welche von der Regierung selbst im Rahmen eines nationalen Entwicklungsplan definiert würden.

Zu Recht, betonte Herr Zimmermann, kritisieren eritreische Politiker wie viele Kenner Afrikas die fehlgeleitete Entwicklungspolitik, die aus vielen afrikanischen Ländern Bittsteller und Bettler gemacht sowie ganze Gesellschaften entmündigt habe. Obwohl in den vergangenen Jahrzehnten Hunderttausende von Millionen Dollar „Entwicklungshilfegelder“ nach Afrika flossen und trotz der Tatsache, dass der ganze Kontinent mit einem dichten Netz aus Hilfsorganisationen überzogen ist, habe diese Art der Hilfe fast nichts bewirkt. Viele Entwicklungshilfeorganisationen würden nicht die Bedürfnisse der Entwicklungsländer in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen, sondern ihre eigenen und auf die ihrer Geldgeber. Im Gegensatz zu vielen afrikanischen Ländern, die immer dann, wenn Dürreerscheinung auftreten sofort um Hilfe rufen, kämpfe Eritrea darum sich selbst ernähren zu können. Entwicklungspolitik in Eritrea und in den Projekten des EHD funktioniere anders: Das EHD praktiziere Hilfe zur Selbsthilfe, indem Projekte von den Menschen selbst konzipiert werden, die Menschen sich selbst einbringen und bereit sind in den Projekten gegen eine gerechte Entlohnung mitzuarbeiten – ohne dass neue Abhängigkeiten entstehen.

Für viele eritreische Jugendliche und Freunde des Eritreischen Volkes war die Meldung, dass Eritrea jede Hilfe ablehnt nicht verständlich, weswegen auch die beiden Gruppen mit dem Vortrag von Herrn Martin Zimmermann sehr zufrieden und dankbar waren. Viele waren auch dankbar, dass der Eritreischer Kultur und Sozialverein e.V. in Köln es ermöglicht hat solche Informative Vortrag gehalten wird.

Was das Hilfswerk bis heute, 34 Jahre nach der Gründung geleistet hat, kann man unmöglich aufzählen. Damals, und bis Unabhängigkeit Eritreas, konzentrierte sich die Hilfe des EHD vor allem auf die Not leidende Bevölkerung auf die Unterstützung von Flüchtlingen, die Gesundheits –versorgung und die Nahrungsmittelhilfe.

Das Hilfswerk beteiligt sich heute mit seiner Hilfe am Wiederaufbau des Landes vor allem im Bildungswesen, in der Landwirtschaft, der Wasserversorgung und in der Gesundheitsfürsorge.

Das Hilfswerk arbeitet dabei mit in Asmara ansässigen Partner – organisationen, den zuständigen Ministerien, aber auch mit NGOs und Selbsthilfegruppen in Eritrea zusammen. Außerdem arbeitet das Hilfswerk auch mit anderen Hilfsorganisation die in Eritrea humanitäre Hilfe leisten zusammen – z.B. mit dem Kölner Verein „Medcare“ oder dem „Hammer Forum“.

Mit seiner Öffentlichkeits- und Informationsarbeit hat das EHD auch zu sein Aufgabe gemacht dazu beizutragen, Wissen über das Land Eritrea, seine Geschichte und die aktuelle Situation zu verbreiten sowie die Völkerverständigung zwischen Deutschland und Eritrea zu stärken.

Herr Zimmermann erklärte auch, dass es viele Möglichkeiten gibt das Hilfswerk in seiner Arbeit zu unterstützen. Man könne als aktives Mitglied in dem Verein mitarbeiten oder als Fördermitglied die Vereinsarbeit unterstützen oder den Wiederaufbau Eritreas über das EHD mit einer zweckgebundenen Einzelspende unterstützen. Auch Sachspenden

können eine wertvolle Hilfe sein: Man kann Brillen sammeln, Hilfsmittel für Behinderten wie Krücken, Rollstühle und so weiter. Solche Hilfsmittel oder medizinische Geräte werden, bevor sie nach Eritrea geliefert werden, wenn nötig repariert.

Im Anschluss an den Vortrag kam es zu einer regen Diskussion über die konkrete Arbeit des EHD. Nach Martin Zimmermann alle Fragen beantwortet hat versprach er uns, dass er jeder Zeit bereit ist solche Vorträge zu halten oder aus den Projekten des EHD zu berichten. Auf Wunsch verschickt das Hilfswerk auch gerne kostenlos Informations – material.